

Lodzer

Volkszeitung

Nr. 254. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 35 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Betritauer 109
Telephon 36-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellensuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Rätselhafte Stille.

Entgegen allen Erwartungen herrscht bei der Regierung nach den letzten erwartungsreichen Tagen vollständige Stille. Nach den Beschlüssen der sechs Oppositionsfraktionen im Sejm, die die Konferenz mit der Regierung ablehnten und die baldige Einberufung des Sejms verlangten, hat selbstverständlich die Regierung das Wort. Die Regierung verhält sich jedoch in vollständigem Schweigen. Marschall Pilsudski ist nach Sulejów verreist und kehrt erst am Montag abend zurück.

Wie bereits mitgeteilt, haben die sechs Oppositionsparteien den Sejmarschall Daszynski ersucht, bei der Regierung die beschleunigte Einberufung des Sejms zu verlangen. Sejmarschall Daszynski weilt jedoch gleichfalls bei Freunden auf dem Lande und wird erst heute, Diens-

tag, zurück erwartet. Eine Konferenz zwischen Sejmarschall Daszynski und Ministerpräsident Switalski könnte daher erst heute stattfinden.

Sollte bis Ende der Woche eine Antwort der Regierung nicht erfolgen, so wird der „Centrolew“, also die sechs Oppositionsparteien, auf Grund der bereits eingesammelten Unterschriften, die Petition auf Einberufung des Sejms an den Staatspräsidenten einreichen lassen. Die Einberufung des Sejms müßte alsdann, nach den Bestimmungen der Verfassung, innerhalb von 14 Tagen geschehen. Es ist in solchem Falle damit zu rechnen, daß der Sejm bald nach seiner Eröffnung, von der Regierung aufgelöst werden wird.

Die Regierung schweigt!

„Głos Prawdy“ — „Republika“ — „Freie Presse“.

Die sechs größten Oppositionsparteien im Sejm haben die Teilnahme an einer Konferenz mit der Regierung abgelehnt. Die Ablehnung geschah in einer klaren, fast schroffen Form, so daß es gar keinen Zweifel mehr darüber geben kann: Die Opposition stellt sich zum Kampf!

Die Opposition kennt die Konsequenzen eines solchen Kampfes, sie hat Erfahrungen genug. Sie weiß, wozu das gegenwärtige System fähig ist. Und wenn sie sich dennoch für einen so schwerwiegenden Schritt entschlossen hat, so hat sie die Notwendigkeit einer endlichen Liquidation des bisherigen autoritären Systems erkannt.

Es ist also bestimmt zu erwarten, daß das Kapitel der Budgetüberschreitungen, ausgedrückt durch die Weiterverfolgung der Czechowicz-Angelegenheit, einen Abschnitt der nächsten Sejmverhandlungen bilden wird. Es wird diesem Kapitel eine Harriman-Debatte folgen und selbstverständlich eine scharfe Auseinandersetzung über das Staatsbudget.

Zwar sollte man glauben, daß eine Regierung der „starken Hand“, eine Regierung, die bisher in diktatorischer Weise vorging, auf eine Abfertigung, wie sie ihr von der Opposition zuteil wurde, in starker Weise reagieren wird. Man sollte glauben, daß eine Regierung, die bisher alle Widerstände fast gewaltsam zu beseitigen suchte, eine nahezu beleidigende Geste der Parlamentsvertreter mit der sofortigen Auflösung des Parlaments beantworten wird. Doch nichts dergleichen geschah. Die Regierung schweigt.

Kein Einsichtiger wird auch nur einen Augenblick glauben können, daß es für diese Regierung eine Umkehr zu demokratischen Formen gibt. Kein Mensch kann an eine Ausöhnung zwischen Regierung und Parlament glauben. Die Tatsache, daß die Regierung die Kriegsangelegenheit des Parlaments nicht mit einer sofortigen Aktion beantwortet hat, beweist jedoch, daß die „starke Hand“ erlahmt ist. Die Beherrschung des Parlaments ist ein Ding der Unmöglichkeit geworden. Aber auch seine Auflösung und eine Neuwahl sind für die Regierung problematische Dinge. Daher das Stillschweigen, daher die Unsicherheit darüber, was nächstens geschehen soll.

In einem solchen Zeitpunkt greift man zu den Organen, durch die die Regierungsmänner mit der Öffentlichkeit zu sprechen pflegen. Man greift zur Regierungs- und Presse. Doch wie man auch suchen mag, man findet nichts. Ist das nicht bezeichnend für die Verwirrung, die im Regierungslager herrscht? Diese Presse, die bisher den Mund so voll zu nehmen pflegte, sie schweigt sich aus in nichts-sagenden Artikeln.

Der „Głos Prawdy“ meint, daß die Ablehnung der Konferenz durch die Opposition an den Absichten der Regierung nichts ändern werde. Was soll das heißen? Wenn man eine Konferenz der Parlamentsvertreter einberuft, um sie zu „belehren“, wie sie ihre Arbeiten zu führen haben und diese Vertreter erklären, daß sie diese „Belehrungen“ nicht entgegennehmen wollen, so ist das Kampf. Alle Absichten der Regierung in bezug auf das Parlament hören damit auf. Lenkungen wie diese Phrasen des Regierungsorgans sind keine Phrasen von der zwiespältigen Taktik der Polnischen Sozialistischen Partei. Daß die P.P.S. einerseits in ein immer engeres Verhältnis zu den sozialistischen Minderheiten zu kommen sucht, ist nur begriffenswert. Daß sie aber andererseits auf dem Gebiete des Sejms nach der Zusammenfassung aller Parteien, die zur Regierung in Opposition stehen, strebt, ist ganz selbstverständliche Kampfakt. Heute gilt es vor allem, das antidemokratische System zu brechen. Das Reaktionärste ist im Lande nicht der Gegner, der mit gewöhnlichen Mitteln kämpft, sondern das System, das jede Wirkungs-freiheit untergräbt. Eine sozialreaktionäre Demokratie bietet die Möglichkeit der politischen Aufklärung, des friedlichen Kampfes um den sozialen Aufstieg. Das gegenwärtige System ist ein Sumpf, ist ein Grab für jeden Aufstieg des Volkes durchweg.

Das geschäftstüchtige Organ der Lodzer Sanacja, die „Republika“, bringt einen langen und dennoch nichts-sagenden Artikel mit der Ueberschrift „Das Spiel hat begonnen“. Das Organ schreibt: „Während einiger Monate war es ruhig, so ruhig, daß es fast schien, als wenn die Regierung im Sterben sei.“ Der Herr Artikelschreiber muß wohl selbst geschlafen haben. In diesen Monaten hat man

Veränderungen in der Regierung?

In Warschau erhält sich hartnäckig das Gerücht von bevorstehenden Veränderungen in der Regierung. So soll Ministerpräsident Switalski durch den Finanzminister Matuszewski ersetzt werden. Der Außenminister Jalecki soll zurücktreten und an seiner Stelle General Sosnkowski das Außenministerium übernehmen. Eine Bestätigung dieser Gerüchte war bis zur Drucklegung der Zeitung nicht zu erlangen.

Gegen die Vernichtung der Selbstverwaltungen.

Ein Vorstoß auf der Städtetagung in Posen.

Am Sonntag begann in Posen in der Repräsentationshalle der Allgemeinen Landesausstellung die polnische Städtetagung, zu der die Stadt Lodz 21 Delegierte entsandt hat. Als Gastdelegierte waren zugegen Vertreter des internationalen Städteverbandes sowie der slawischen Städte. Während der Beratungen unternahmen die sozialistischen Delegierten einen Vorstoß gegen die von der Regierung planmäßig betriebene Zerstörung der städtischen Selbstverwaltungen, indem sie eine Protestentschließung einbrachten. Zur Begründung dieser Entschließung nahm u. a. der Lodzer Stadtpräsident **Z i e m i e n c k i** das Wort.

Das Rheinland wird frei.

Brüssel, 16. September. Am Montag früh haben zwei Bataillone des 8. belgischen Linienregiments die Stadt Jülich verlassen. Kurz vor 6 Uhr rückten sie, mit einem Trompeter an der Spitze, aus der Zitadelle ab zum Bahnhof, wo sie um 6.30 Uhr abfuhren. Die Besatzung Jülich besteht jetzt nur noch aus einem Bataillon Pioniere, der Gendarmestation und einem Stabe. Sie wird am 28. Oktober ebenfalls die Stadt verlassen. Am 30. November soll dann eine große Befreiungsfeier auf dem Markt stattfinden.

Englisch-französische Schwierigkeit bei der Rheinlandräumung.

London, 16. September. Die „Daily Express“ veröffentlicht in großer Ausmachung eine Nachricht, daß sich im Rheinland wegen der Frage des Ersatzes der abrückenden britischen Truppen durch französische Truppen große Schwierigkeiten ergeben hätten. Der englische Kriegsminister habe daher den Oberbefehlshaber der englischen Rheinarmee General Thwaites zu einer Besprechung nach London berufen.

Französische Besetzung Wiesbadens.

Paris, 16. September. Die Veröffentlichung des „Demi-Express“ über die Besetzung Wiesbadens durch die französischen Truppen, nach dem Abmarsch der Engländer,

Wojewode Graczniski brüht sich mit seiner Entdeutschungspolitik.

Am Sonntag fand in Skatowicz im Beisein des Wojewoden und mehrerer Landräte die 9. Hauptversammlung des Aufständischenverbandes statt, die durch die Rede des Wojewoden ein charakteristisches Bild der Tätigkeit dieses Verbandes gab. Die Versammlung wurde mit einer Gedächtnisfeier für die Gefallenen eröffnet. In der anschließenden Rede des Wojewoden hob er seine Verdienste während seiner dreijährigen Tätigkeit hervor und betonte, daß seit seiner Amtsübernahme die Verantwortung für alle Geschehnisse in der Wojewodschaft Schlesien den Aufständischen zuzuliebe. „Mein besonderes Verdienst“, so erklärte der Wojewode, „ist der erfolgreiche Kampf um die Seele des polnischen Kindes. Heute kann ich erklären, daß dieser Kampf gewonnen ist. Die deutsche Abwehrfront im Schulkampf ist zusammengebrochen. Das polnische Kind ist gerettet. Die Annahme der deutschen Schulkinder sei bei den diesjährigen Annahmen für die Schule geringer als in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen gewesen.“ Nachdem der Wojewode die Aufständischen aufgefordert hatte, mit demselben Eifer wie bisher unter der Losung „Alles für das Vaterland“ weiter zu arbeiten, wurde ein Hoch auf den Marschall Pilsudski ausgebracht.

hat in Paris eine außerordentliche Erregung hervorgerufen. In ununterrichteten Kreisen gibt man zu verstehen, daß es sich bei den Truppenverschiebungen keineswegs um eine neue militärische Besetzung handele. Wenn die Rheinlandkommission von Koblenz nach Wiesbaden verlegt wird, so würden französische Truppen lediglich den Platzdienst in Wiesbaden versehen. Hierbei dürfte es sich nach französischer Auffassung um höchstens eine Kompanie handeln. Diese Besetzung, so wird geflüstertlich wiederholt, habe keinen verwaltemäßigigen Charakter. Die Verlegung französischer Kavallerieregimenter nach Wiesbaden, wie die „Demi-Express“ in Aussicht stellt, gehört in das Reich der Fabel.

Macdonalds Amerikareise.

London, 16. September. Zu der bevorstehenden Amerikareise des Ministerpräsidenten Macdonald gibt nunmehr auch der englische amtliche Fremden dienst eine längere Erklärung, die dem englischen Standpunkt in der Frage der Flottenabrüstungsverhandlungen des näheren umfaßt. Der Zweck des Besuchs Macdonalds im Weißen Hause ist demnach lediglich in einer Befolgung des „guten Willens“ Englands zu sehen, während über die Flottenabrüstungsverhandlungen augenblicklich nicht gesprochen werden soll. Die letzten Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Amerika sollen vielmehr erst auf der Jülich-Wiesbaden-Konferenz in London, die für den Januar 1930 in Aussicht genommen ist, vollständig gelöst werden.

massenhaft Krankenlasten aufgelöst, die verschiedensten Institutionen weiter militarisieren. In dieser Zeit sind anrührende Leute, wie Lattowski, Bürgermeister in Sanacjasten geworden. In diesen Monaten hat das System im Volkstörper gewütet. In diesen Monaten hat Polen in der ausländischen Politik die Rolle eines Staates dritten Ranges abgegeben. In dieser Zeit wurden die materiellen Verhältnisse der Industrie, des gesamten Wirtschaftslebens immer schwieriger und die Städte, ständig von Inspektionen und Kommissaren bedroht, erstickten fast in Sorgen. Laut „Republika“ aber war es still. Dieses Organ tröstet sich damit, daß die ökonomische Krise auch andere Länder erfaßt hat und fragt, wer denn in Polen regieren könnte, da doch der Sejm keine Mehrheit aufzuweisen habe. Also wo keine Mehrheit ist, ist nach der „Republika“ die Diktatur am Platze. Zwar hat England keine ausgesprochene Mehrheit, auch Deutschland, auch Frankreich besitzt keine solche. Dort bequemen sich die Parteien zu Koalitionen. Sogar hat Italien eine „Mehrheit“, ebenso Spanien, Ungarn und ähnliche faschistische Staaten.

Die „Republika“ fragt auch: Wer wird einem Nicht-Pilsudzkischen Polen die so notwendigen Anleihen gewähren? Tatsache ist aber schon jetzt, daß die Pilsudski-Regierung keine Anleihen erhält. Nur eine möglichst ruhige Umkehr zu einer demokratischen Staatsverwaltung öffnet den Weg zu Auslandsanleihen. Im übrigen enthält der Artikel eine geschmacklose Anhimmlung Pilsudzkis, die man, wie es heute steht, getrost unmerkwürdig lassen kann.

Die deutsche Delegation dürfte es aber besonders interessieren, daß der deutschbürgerliche Sejmklub von allen Minderheitsfraktionen der einzige ist, der zusammen mit dem Regierungsklub der Pilsudski-Konferenz beizuwohnen will. Eine Entschließung wurde nicht bekannt gemacht, somit ist auch die Begründung dieses sonderbaren Verhaltens in Dunkel gehüllt. Was konnte diesen Klub bewegen, einer Konferenz beizuwohnen, die, außer den Regierungstreuen, vom gesamten Sejm boykottiert wird? Ist man mit der Haltung der Regierung gegen die deutsche Minderheit so zufrieden? Oder wollte man, im Gegensatz zu den deutschen Sozialisten, regierungstreu erscheinen? oder ist gar diesen Minderheitspolitikern die Chamberlainthese von den loyalen Minderheiten zu Kopfe gestiegen?

Im Lobzer Organ dieser deutschen „Politiker“, der „Freien Presse“, haben wir vergeblich nach einer Erklärung gesucht. Es erweckt den Anschein, als wenn die Politik dieser Politiker, wie ihres Organs, darin bestünde, sich mit Politik nicht gar viel abzugeben. Parteien gründen sich auf politische Überzeugungen der Bürger, ebenso die politische Presse. Die Deutschbürgerlichen und ihr Organ, die „Freie Presse“, leben aber von der Gewohnheit einer Anzahl Deutscher in Polen, gehört und gelesen zu werden. Solange noch die Gewohnheit, und nicht die Überzeugung bei diesen Deutschen Geltung haben wird, werden sie weiter vegetieren und sich weiter blamieren, und das alles — aus Macht der Gewohnheit.

Die Vorbereitungen zur Inkraftsetzung des Young-Planes.

Paris, 16. September. Am Montag vormittag traten in Paris die drei Unterausschüsse zusammen, die von der Haager Konferenz beauftragt wurden, das Inkrafttreten des Young-Planes vorzubereiten. Die Mitglieder des Ausschusses für Sachleistungen kamen um 10 Uhr in der französischen Abteilung für Sachleistungen zusammen. Eine Stunde später vereinigte sich der Ausschuss zur Liquidierung der Vergangenheit im Finanzministerium, während um 11.30 Uhr der Ausschuss für abgetretene Güter und Reparationen im Sitz der Reparationskommission zusammentrat. Letzterer beschloß, am Dienstag um 15.30 Uhr seine erste Sitzung abzuhalten. Bisher liegen noch keine Verlautbarungen über die ersten Sitzungen der drei Ausschüsse vor, die mehr oder minder formalen Charakter hätten.

Der Sanacjalpiegel.

Wenn ich in diesen Spiegel unseres gegenwärtigen öffentlichen Lebens hineinsehe, mein liebes Polen, was sehe ich da?

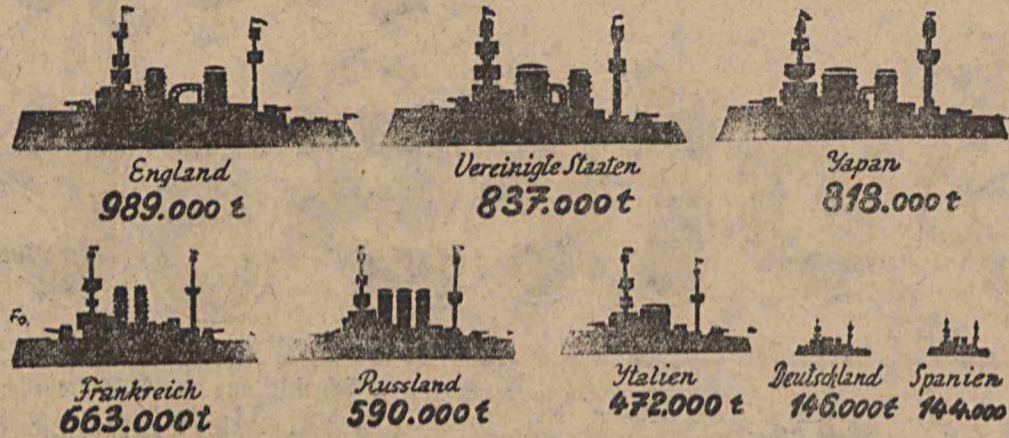
Pilsudzkis Briefe.

Das Krakauer Rechtsblatt „Głos Narodu“ erhielt nach dem Abdruck des Briefes Pilsudzkis an den Legionär-Kongress in Neu-Sandez von einem Prälaten aus Kleinpolen nachstehendes Schreiben zugesandt: „Eine Zeitung, die nicht als pornographische Schrift gelten will, mußte ihren Lesern und Leserinnen das Lesen der Briefe des Kriegeministers in extenso (im Wortlaut) ersparen.“ Die Antwort des genannten Blattes lautete: „Der Herr Prälat möge nicht denken, daß wir Freunde eines solchen Stils sind oder gar mit Vergnügen derartige Blüten abdrucken. Wer jedoch seine Leser mit dem wahren Gedankengang Pilsudzkis bekannt machen will, kann den Abdruck solcher Schriftstücke nicht unterlassen.“ Wir müssen diesem Blatte vollständig Recht geben. Pilsudzkis Briefe sind die beste Arznei selbst für seine Anhänger und werden noch manchem die Augen über diesen Mann öffnen.

Die Vergangenheit des Herrn Regierungskommissars.

Der Krankenlastenkommissar in Radzowna, Bolesław Zielinski, der als einer der tüchtigsten unter den Leuten der „moralischen Sanierung“ gilt, hat eine Vergangenheit, die

Einigung über die Flottenabrüstung zwischen England und Amerika.



Die Flottenstärken der Seemächte.

Der amerikanische Staatssekretär Stimson gibt bekannt, daß die Einigung mit England über die Flottenfrage erreicht sei. England ist bereit, sich mit einer englisch-amerikanischen Flottenparität abzufinden. Nimmere sollen Verhandlungen mit den anderen Seemächten angebahnt werden.

Der englische Abrüstungsvorschlag.

Genf, 16. September. Die englische Abordnung gibt heute den Antrag bekannt, den Lord Robert Cecil als Vertreter Englands in der 3. Kommission der Völkerbundversammlung zur Weiterführung der Abrüstungsverhandlungen einbringen wird. In diesem Antrag wird erklärt, daß eine allgemeine und schrittweise Herabsetzung der Rüstungen der gesamten Welt dringend erforderlich ist. Die vorbereitende Abrüstungskommission soll ihre Arbeiten zu dem frühesten möglichen Zeitpunkt abschließen. Die Bervollständigung des Entwurfes für ein allgemeines Abrüstungsabkommen muß dahin geprüft werden, wie weit die folgenden Grundzüge bereits durchgeführt sind, oder noch weiter durchgeführt werden müssen:

1. Anweisung der gleichen Grundzüge für die Herabsetzung und Begrenzung des Personals und des Kriegsmaterials zu Lande, zur See und in der Luft.
2. Die Begrenzung der Rüstungen entweder durch Begrenzung der Mannschafsstände oder durch die Begrenzung der Ausbildungszeit.
3. Die Begrenzung des Kriegsmaterials entweder unmittelbar durch Zahlung oder mittelbar durch Beschränkung der Militärhaushalte.
4. Die Feststellung einer allgemein anerkannten internationalen zuständigen Autorität, der die Kontrolle und Durchführung des allgemeinen Abrüstungsabkommens übertragen werden kann.

Die Haager Kommissionen.

Paris, 16. September. Die Eröffnungsitzung, welche die drei von der Haager Konferenz eingesetzten Ausschüsse am Montag abgehalten haben, hatten rein formellen Charakter. Der Ausschuss zur Liquidierung der Vergangenheit, dem die Vertreter der Mächte der Haager Konferenz, der kleinen Entente, Polen, Portugal und Griechenland angehören, und in dem Ministerialdirektor Dorch die deutschen Interessen vertritt, trat um 11 Uhr vormittags zu einer kurzen Sitzung zusammen. Er wird die eigentlichen Arbeiten am Mittwoch beginnen.

Ein Teil der Sachverständigen, die gleichzeitig zwei Ausschüssen angehören, begab sich nach Beendigung der Sitzung sofort zur Reparationskommission, wo der Ausschuss für die abgetretenen Güter und die Reparationen um 11 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammentrat. Auch diese Sitzung beschränkte sich darauf, den Vertretern Gelegenheit zu einer ersten Mitteilung zu geben. Dieser Ausschuss wird am Dienstag um 11.30 Uhr tagen.

Dem Sachlieferungsausschuss war ein großes Zimmer im Hotel Campaceres, dem Sitz der französischen Sach-

lieferungsbehörde, zur Verfügung gestellt. Ein Mitglied des Ausschusses erklärte, der Ausschuss sei damit beauftragt, den Sachlieferungsdienst im Zusammenhang mit dem Young-Plan umzubilden. Man rechnet in französischen Kreisen mit einer Arbeitsdauer von 8 bis 10 Tagen.

Fünfmächtekonferenz im Januar.

Neu York, 16. September. Wie aus Washington gemeldet wird, erklärte Staatssekretär Stimson am Montag nachmittag, daß die Fünf-Mächte-Konferenz voraussichtlich erst im Januar nächsten Jahres stattfinden werde.

Neue Kämpfe in Palästina.

Nach einlaufenden Berichten hat sich die Lage in Palästina wiederum verschlechtert. Da größere Beduinenbanden die Grenze von Transjordanien nach Palästina überschritten haben, wurde durch den englischen Militärkommandanten die Kampfbereitschaft angeordnet. Im Laufe des ganzen Sonntags dauerten die Kämpfe zwischen den englischen Truppen und den Beduinen, südöstlich von Nazareth, an. Die Beduinen verloren 50 Tote und gegen 200 Verwundete. Die Verluste der Engländer sind, dank der guten Verschanzung der Truppen, nur unbedeutend.

Die neue spanische Verfassung.

In den Pariser Emigrantentreifen hat der letzte, zum sechsten Jahrestage der Regierung Primo de Ribera erlassene Aufruf des Diktators großes Aufsehen erregt. Im Aufruf spricht Primo de Ribera von der Anerkennung des Volkes für seine Regierung, die es nun an der Zeit halte, dem Lande eine neue Verfassung zu geben. Die Regierung werde, als Dnat für dieses Geschenk, vom Volke Achtung vor den Behörden, Vaterlandstreue und Einigkeit verlangen! Die Verfassung des Diktators sieht ein Einkammersystem mit dem König als Vorsitzenden vor (!). Änderungen in der Regierung sollen nur gemeinsam von König und Parlament vorgenommen werden können.

Sonderbar wie dieser Diktator, scheint auch seine „geschenkte“ Verfassung zu sein.

Politischer Mord?

Belgrad, 16. September. Wie die „Politika“ meldet, wurde am Sonntag abend in der Nähe des Alexander-Krankenhaus in Sofia der südslawische Staatsbürger Spasitch aus Zariobrod tot aufgefunden. Die Leiche wies drei Schusswunden und zahlreiche Messerstiche auf. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Konfisziert!

Das Krakauer Organ der P. P. S. „Naprzód“ vom Freitag voriger Woche wurde wegen eines Artikels unter dem Titel „Wer regiert bei uns?“ konfisziert.

Verbrecherische Maßnahmen.

Lemberger Blätter bringen die fast unglaublich erscheinende Meldung, daß der Kommissar der Lemberger Krankenlasten, Radziewja, die Absicht habe, das von der aufgelösten Krankenlastenverwaltung erbaute Sanatorium für Lungentränke an die französische Gesellschaft S. S. Sacre-Coeur zu verkaufen. Die Verhandlungen über diese Transaktion sollen bereits seit einigen Tagen geführt werden.

Was die Selbstverwaltung der Arbeiterchaft durch jahrelanges Wirken aufgebaut hat, will der von der Regierung eingesetzte Kommissar zu Geld machen. Man muß dies beim rechten Namen nennen: Verbrechen an der Volksgesundheit.

Die gepfändete Krankenkasse.

Die Krakauer Krankenkasse hat ihren Regierungskommissar erst kaum zwei Monate, doch ist in dieser seit über 40 Jahren bestehenden Institution nimmere etwas eingetreten, was man früher für nicht möglich gehalten hätte: Die Bureaueinrichtung der Kasse wurde nämlich für eine nichtbezahlte Schuld von 200 000 Zloty an eine Pensionsanstalt verpfändet. Dabei ist zu bemerken, daß der Kommissar sofort nach seinem Amtsantritt eine Anleihe in Höhe von 200 000 Zloty aufgenommen hat und vor einigen Tagen für seinen Gebrauch ein Auto facten ließ.

Ist das auch Sanierung?

Kommentar überflüssig!

Odeon Przejazd 2 — Główna 1 Wodewil

Die neueste Produktion PAT und PATACHON

als Zeitungshändler

Erzähllicher Film, in welchem zwei Zeitungshändler zu Detektiven werden

Aufnahmen von den letzten Vorfällen in Palästina und den Protestkundgebungen der Juden in Warschau werden in den Kinos: Odeon, Wodewil u. Corso gleichzeitig vorgeführt

Corso Zielona 2

Zum erstenmal in Lodz!

Der neue jugendliche und lebenslustige Filmsterne **REX BELL** im mächtigen hinreißenden Drama des wilden Westens u. d. Titel **„Der Adler von Texas“**

Außer Programm: Volle.

Büro Eduard Kaiser

Radwanstokstraße 35 Lodz Radwanstokstraße 35
Telephon 81-97.

Einsprüche in Sachen der Einkommen-, Umsatz-, Immobilien- und Lokalsteuer; Eingaben an sämtliche Behörden; Schriftlicher Verkehr in Ehescheidungsangelegenheiten; Uebersetzung von jeglicher Art Schriftstücken. — Auskünfte. — Spezialität: Hypothekendarlehen, Regulierung von Ebschaften, Wiedereintragung zwangsgelöhter Hypotheken, Konkursverhütung und Behebung von Zahlungsschwierigkeiten.



Znak zastrz.

Schnell- und harttrocknenden englischen **Leinöl-Firnis, Serpentin, Benzin, Oele**, in- und ausländische HochglanzemalLEN, Fußbodenlackfarben, streichfertige Oelfarben in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holzbeizen für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch, Stoff-Farben zum häuslichen Warm- und Kaltfärben, Lederfarben, Pelikan-StoffmalLEN, Pinsel sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfsartikel

empfehl't zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung

Rudolf Roesner Lodz, Wólczanska 129
Telephon 62 64.



Lodzger Turnverein, Kraft

Am Sonntag, den 22. September, veranstalten wir im eigenen Lokale ein großes

Stern- u. Scheibeschießen

mit darauffolgendem Tanzkränzchen, wozu wir alle unsere Mitglieder mit Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflich einladen. — Erstklassige Musik. Beginn Punkt 2 Uhr. Die Verwaltung.

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Blotz an, ohne Preiszuschlag, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können. (Für alte Kundenschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapetans und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Tapetierer P. Weiß
Beachten Sie genau die Adresse:
Sienkiewicza 18
Front, im Laden.

Strider

auf Bohu für glatte und Mustermaschinen, wie auch eine **Zuschneiderin** (Repassiererin) werden gesucht. Witelson, Petrikauer 200.

Möbel

solid, zu ermäßigten Preisen empfiehlt die **Ischlerei** **Kilimliego 126** im Hofe. — Nehme Bestellungen zu günstigen Bedingungen entgegen.

Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten zurückgekehrt.
Nawroffstr. 2
Tel. 79-89.
Empfängt von 1-2 und 4-8 abends für Frauen speziell von 4 bis 5 Uhr nachm.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.

Erstklassige Zuschneide- und Nähkurse

und Modellierung von Damen- und Kindergarderobe sowie Wäsche, vom Kulturministerium befristigt

„JÓZEFINY“

Eröffnet vom Jahre 1892.

Meisterin der Lodzger Kunst und der Warschauer Kunst, diplomiert durch die Kölner Akademie, ausgezeichnet mit goldenen Medaillen auf den Ausstellungen in Belgien, Warschau und Lodz, sowie Ehrendiplomen für künstlerische Schnitte. Der Schnitt wird vermittels eines neuartigen Systems gelehrt, wie es auf den ausländischen Akademien angewendet wird, und zwar theoretisch und praktisch. Den Absolventen der Kurse werden Zeugnisse und Juntpatente ausgestellt. Für Zugereiste ist Unterkunft vorhanden. Einschreibungen werden täglich getätigt.

Petrikauer 163.

Bei den Russen erstklassige Schneiderwerkstatt.

Reduzierter deutscher

Volkschullehrer

mit Kenntnissen in der Buchführung, Stenographie und **Maschinenscheiden**, sucht seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung. Gefl. Angebote unter „A. S. S.“ an die Gesch. ds. Blattes erbeten.

Heilanstalt Zawadzka 1

der Spezialärzte für venerische Krankheiten
Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9-2 Uhr.
Ausschließlich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten
Blut- und Stuhl-ganganalysen auf Syphilis und Tripper
Konsultation mit Urologen u. Neurologen.
Licht-Heilbabinett. Kosmetische Heilung.
Spezieller Warteraum für Frauen.
Veratung 3 Blotz.

Wie kommen Sie zu einem schönen Heim?

Zu sehr guten Zahlungsbedingungen erhalten Sie **Ottomanen, Schlafbänke, Tapetans, Matratzen, Stühle, Sische.** Große Auswahl stets auf Lager. Solide Arbeit. Bitte zu besichtigen. Kein Kaufzwang.
Tapetierer **A. BRZEZINSKI, Zielona 39.**
Tramverbindung mit Linie Nr. 17



Große Auswahl inländ. u. ausländ. Kinderwagen, Metallbettstellen, amerik. Wringmaschinen, Polstermatratzen, sowie Drahtmatratzen „Patent“ nach Maß für Holzbettstellen kann man am billigsten u. vorteilhaftesten kaufen im

Fabrikslager

„Dobropol“
Lodz, Piotrkowska 73,
im Hofe. Tel. 58-61.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater Dienstag, Donnerstag und Freitag „Wesele Figara“; Mittwoch „Mira Eiros“

- Apollo:** „Sturm über Asien“
- Capitol:** „Die ungarische Rhapsodie“
- Casino:** „Unterseeboot S. 44“
- Corso:** „Der Adler von Texas“
- Czary:** „Der Zweikampf im Flugzeug“
- Grand Kino:** „Der Patriot“
- Kino Oświatowe:** „Kinderseelen klagen euch an“ und „Quo vadis?“
- Luna:** „Die unsterbliche Liebe“
- Odeon u. Wodewil:** „Pat und Patachon als Zeitungverkäufer“
- Palace:** „Venus in 7 Bildern“



— Jetzt habe ich aber genug von deiner Bemerkung. Nach dem Hochzeitsmahl werde ich sofort die Scheidungsklage einreichen.

Apollo

Konstantynowska 16.

heute und folgende Tage!

Der größte Film der Welt, das Werk des großen Regisseurs W. Pudowkin

„Sturm über Asien“

Ein Film, welcher alle Sinne fesselt und das Herz höher schlagen läßt! Ein Film, welcher die Grenze des Möglichen übersteigt! Ein Film, wie er bisher noch nicht war! Ein Film über alle Filme! Drehmeister mit. Leit. v. A. Bajgelmann. — Anf. 4 Uhr, Sonnabends u. Sonntags 2 Uhr. — Preise d. Plätze zur 1. Vorst. 50 Gr.

Nächstes Programm:

Mozzuchin
im großen Film

Golgotha
einer ehebaren Frau

Sagesneuigkeiten.

Die VIII. Delegiertentagung des Klassenverbandes.

Am 22. und 23. September d. J. findet in Bielitz...

Die Tagung wird unter schweren wirtschaftlichen Verhältnissen...

Im Vordergrund der Beratungen wird unzweifelhaft die Frage der Wirtschaftskrise...

Aber auch in politischer Hinsicht ist die Lage eine außerordentliche...

An der Tagung werden die von den Mitgliedern aller Ortsgruppen...

Von besonderer Bedeutung ist die Tatsache, daß der Verband in dieser Zeit...

Mit Genehmigung kann festgestellt werden, daß das Finanzwesen des Verbandes...

Trotz dieser sicher guten Erfolge geben wir uns Hoffnung...

in der Textilindustrie sich nicht in dem Maße gebessert haben...

Die bevorstehende Tagung erhält noch eine besondere Bedeutung...

Die Registrierung des Jahrganges 1911.

Morgen, Mittwoch, haben zur Registrierung im Militärbureau...

Die Schuljugend und die Registrierung des Jahrganges 1911.

Gestern hat das Kuratorium des Lodzjer Lehrbezirks eine Mitteilung...

Begünstigungen bei der Einkommensteuer für Wohnbauten.

Das Finanzministerium hat in einem besonderen Rundschreiben...

Zu Sachen der Mieter in den städtischen Häusern für Ermittelte.

Da es vorkommt, daß manche Einwohner der städtischen Häuser...

gegen solche Einwohner dieser Häuser, die 1. keine Miete zahlen...

Um die Kanalisierung der Häuser in der Petrikauerstraße.

Am Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten...

Der neue Tarif für die Autodroschken.

In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde der folgende neue Tarif...

Ein Ausflug der deutschen Wirtschaftskreise nach Lodz.

Am 14. d. M. ist ein Ausflug des Deutschen Wirtschaftsverbandes...

Bischof Kowalski kommt nach Lodz.

Am 20. September kommt der Mariawitenbischof Kowalski...

Brände in der Umgegend.

Vorgestern nachmittag entstand in dem Anwesen von Stanislaw Pleban...

Messerstechereien.

Am Sonntagabend kam es in Lodz wieder zu mehreren Prügeleien...

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Dr. Epstein, Petrikauer 225, M. Bartoszewski, Petrikauer 95...

„N. G. Der Unsichtbare“.

Von Edgar Wallace.

(28. Fortsetzung)

„Ich traf ihn am Sonntagmorgen, er kam zu mir und bat mich, ihn für eine neue Stellung zu empfehlen.“

„Sie haben aber weder mit noch Polizeinspektor Dane gesagt, daß Sie ihn begegnet waren.“

„Das hatte ich vergessen — nein, ich hatte es nicht vergessen, aber ich wollte nicht in diesen Fall verwickelt werden.“

„Sie haben ihn aber nachts noch einmal gesehen — warum wählten Sie Spring Covert als Treffpunkt?“

„Wilmot schwieg und Andy mußte seine Frage wiederholen.“

„Er war von Deberley Green fortgegangen und wollte mich gerne noch einmal sprechen.“

„Wann dachte er denn das? Am Morgen, als die zweite Verhandlung vereinbart wurde?“

„Ja“, entgegnete Wilmot zögernd. „Wollen Sie bitte näher treten, Macleod.“

„Sind Sie allein?“

„Ja, ich wohne allein in dem Hause. Die Dienstmädchen sind heute alle ausgegangen.“

„Artur Wilmots Haus war das kleinste in der ganzen Niederlassung, aber es war mit hervorragendem Geschmack ausgestattet.“

„Auf dem Tisch des Zimmers, in das sie traten, lag ein halbverfertigter Damenhut.“

„Ich habe mir viele Theorien zurechtgelegt“, erwiderte er kühl.

„Aber es wäre überflüssig, wenn ich mich jetzt schon obdunkelt für eine von ihnen entscheiden würde.“

„Ich habe mich nicht für eine von ihnen entschieden.“

„Ihr Kommen mußte hier irgend jemand gestört haben.“

„Ich tat so, als ob er nichts gesehen hätte, aber Wilmot war zu aufgeregt, um die Sache übergehen zu können.“

„Bermutlich hat wieder eins dieser dummen Dienstmädchen in meinem Zimmer gearbeitet!“

„Der Zwischenfall, der eigentlich Wilmots Verwirrung hätte vergrößern müssen, schien die entgegengesetzte Wirkung zu haben.“

„Ich habe Sweeney zweimal getroffen, und es war töricht von mir, es nicht sofort zuzugeben.“

„Er kam zu mir, um mir etwas zu erzählen — er deutete wenigstens an, daß er eine Geschichte wußte, durch die ich Mr. Merrivan in meine Hand befäme.“

„Die zweite Zusammenkunft in Spring Covert diente dazu, über die Bedingungen zu verhandeln, unter denen Sweeney mir seine Informationen geben wollte.“

„Ich bin auch nicht lange dort gewesen. Ich habe mich dadurch in einen falschen Verdacht gebracht.“

„Wilmot zögerte.“

„Offen gestanden, ich weiß es nicht. Ich hatte nur den Eindruck, daß Mr. Merrivan irgendwie in Selims Schuld war.“

„Mein Onkel war bei seinem Tode ein reicher Mann.“

„Andy schwieg und überlegte, ob Wilmot ihm die Wahrheit gesagt haben könnte.“

„Haben Sie irgendeine Ahnung, wer Ihren Onkel getötet haben könnte?“

„Wilmot runzelte die Stirn.“

„Haben Sie denn eine Vermutung?“

„Andy mußte, wen Wilmot bezichtigen würde, wenn der geringste Verdacht auf ihn selbst fallen sollte.“

„Ich habe mich nicht für eine von ihnen entschieden.“

„Aber es wäre überflüssig, wenn ich mich jetzt schon obdunkelt für eine von ihnen entscheiden würde.“

„Ich habe mich nicht für eine von ihnen entschieden.“

„Ihr Kommen mußte hier irgend jemand gestört haben.“

„Ich tat so, als ob er nichts gesehen hätte, aber Wilmot war zu aufgeregt, um die Sache übergehen zu können.“

„Das war ein meisterhafter Angriff, der wohlüberlegt im günstigen Augenblick durchgeführt wurde.“

„Auf eine so direkte Frage war Wilmot nicht vorbereitet.“

„Es war ihm klar, daß Macleod genau wußte, wen er gemeint hatte.“

„Ich bin nicht in der Lage, das zu sagen.“

„Aber Andy war schon zu weit gegangen und hatte zuviel gewagt, um seinem Gegner jetzt noch gestatten zu können, daß er das Gesetzt abbrach.“

„Diese Antwort kann ich nicht gelten lassen.“

„Entweder kennen Sie eine solche Dame oder Sie kennen sie nicht.“

„Ich spreche jetzt zu Ihnen als der Polizeibeamte, der mit der Untersuchung dieses Falles beauftragt ist, und ich muß die Wahrheit von Ihnen erfahren.“

„Seine Stimme klang hart und drohend.“

„Artur Wilmot war kein Kämpfer.“

„Ich war damals sehr verwirrt“, sagte er mürrisch und widerwillig.

„Ich wußte nicht, was ich sagte. Ich meinte keine bestimmte Dame, auch habe ich mich mit meinem Onkel nicht gestritten.“

„Langsam zog Andy ein Notizbuch aus der Tasche und schrieb diese Worte Wilmots auf, der ihn wütend beobachtete.“

„Ich danke Ihnen. Ich werde Sie jetzt wohl nicht mehr in dieser Angelegenheit belästigen müssen.“

„Ohne ein weiteres Wort entfernte er sich.“

„Wilmot blieb zurück und hatte Mordgedanken in seinem Herzen.“

„Mr. Macleod!“

„Andy drehte sich an der Gartentür noch einmal um.“

„Wilmot kam hinter ihm her.“

„Es ist jetzt sicher kein Grund mehr vorhanden, warum ich das Haus meines Onkels nicht betreten dürfte.“

„Ich bin der geschäftsmäßige Erbe Mr. Merrivans und ich habe doch auch einige Vorbereitungen für seine Beerdigung zu treffen.“

„Ich muß Ihnen im Augenblick nur noch die eine Beschränkung auferlegen, daß Sie nicht in sein Arbeitszimmer gehen dürfen.“

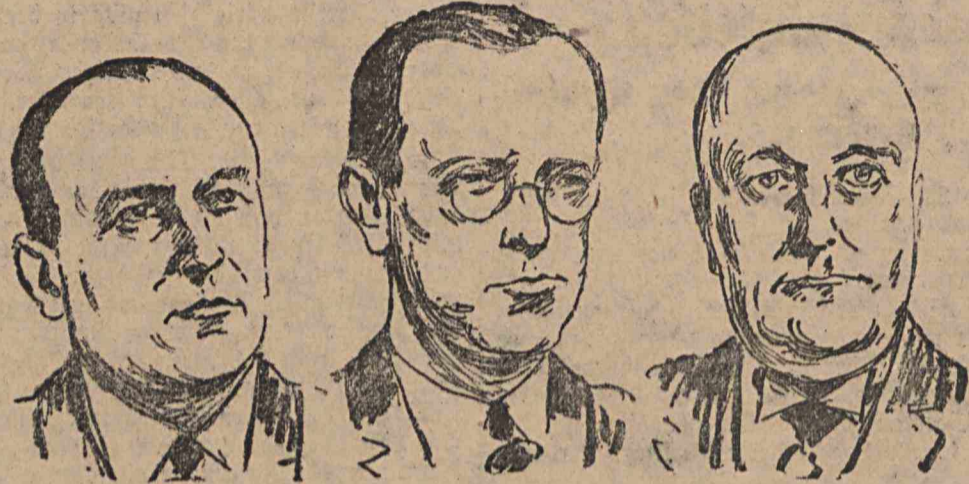
„Dieser Raum kann erst nach der Leichencharakterisierung freigegeben werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Einbruch in die Börse.

Gestern früh wurden die Untersuchungsbehörden davon in Kenntnis gesetzt, daß in dem Lokal der Lodzger Börse, in der Petrikauer 86, in der Nacht zu Montag ein Einbruch verübt worden sei.

Zur Aufbedung der Bombenattentäter.



Erich Linn, Kurt Rohdeuscher, Kriminalrat Weibel, die beide unter dem Verdacht der Vorbereitung der Bombenanschläge verhaftet wurden.

Bereine & Veranstaltungen.

Kirchengefangverein der St. Trinitatisgemeinde. Der Vorstand ladet seine Mitglieder und eingeführte Gäste für Sonntag, den 22. d. M. zu einem F u n f u h r t e e im eigenen Vereinslokal ein.

Kunst.

Populäres Theater.

„Sulkowski“

Historisches Drama in 5 Akten von Stejan Jeromski.

Jeromski hatte seinen „Sulkowski“ ebenso wie „Roza“, das dem „Sulkowski“ unmittelbar voranging (1909—1910), „nicht für die Bühne“ geschrieben.

Die Tragödie Sulkowskis ist die Tragödie Polens, das seine Erlösung von dem „Welteneroberer“ Napoleon Bonaparte erhoffte und um diese Hoffnung, von der Leben und Dasein abhängig schien, glattweg betrogen wurde.

Er folgt dem Bonaparte nach Ägypten. In Kairo steht das Hauptquartier. Sulkowski ist Oberst der französischen Armee, Befehlshaber über 6 Bataillone, 12 Kanonen.

Zurückbar getäuschte Hoffnung, der schönste Traum auf schrecklichste Weise zerstört.

Gespielt wurde durchgehend gut, obwohl mangelhafte Rollenbeherrschung (Puchalski als Herzog Pericles III. d'Este) als arg peinliche Premierenfehler empfunden wurden.

Das heutige Inaugurations-Konzert. Heute, am Dienstag, findet im Saale der Philharmonie das Eröffnungskonzert statt, in dem das berühmte Glasunoff-Quartett auftritt.

Quartett von Tschaiwowski, G-moll-Quartett von Grieg und Duett von Händel für Geige und Viola.

Das Auftreten von Musia Dajches in der Philharmonie. Das einzige Auftreten dieser jugendlichen phänomenalen Tänzerin findet am kommenden Sonntag, den 22. d. M., um 4 Uhr nachmittags, in der Philharmonie statt.

Moses Mendelssohn-Ausstellung. In der preussischen Staatsbibliothek fand gestern die feierliche Eröffnung der Moses Mendelssohn-Ausstellung anlässlich des 200. Geburtstages des Philosophen statt.

Sport.

Der Sieg des L. Sp. u. Lv. in Bromberg.

Das mit großem Interesse erwartete erste Spiel L. Sp. u. Lv. gegen Polonia-Bromberg brachte den Lodzern einen unerwartet sicheren Sieg.

Das Spiel begann mit einem Knalleffekt, denn schon in der zweiten Minute ging Polonia durch den Halbflügel in Führung. Aber die Schwarz-weißen werden dadurch nicht deprimiert, im Gegenteil, sie greifen tapfer an und Bergmann stellt den Ausgleich her.

Die Aufstellung der Lodzger war folgende: Falskowski; Mikolajczyk, Wypych; Wünsche, Pogodzinski, Wolfangel; Bergmann, Franzmann II, Krulit, Gerstreich, Wilbner I.

Was der nächste Fußballsonntag bringt.

Am kommenden Sonntag gelangen folgende Liga-meisterschaftsspiele zum Austrag: Pogon—Touring, Warszawa—Czarni, Warta—Garbarnia, 1. F. C.—Polonia, Wisla—Cracovia.

Außerdem kommen folgende Begegnungen um den Aufstieg in die Liga zur Durchführung: L. Sp. u. Lv.—Maryniant (Warschau), Legia—Polonia in Posen, Naprzód 06—R. S. Sosnowiecki und Dgnisko—Przeg in Wisla.

Es bleibt alles beim alten.

Die Ligameisterschaftsspiele, die wegen des Rücktritts der Fußballverwaltung für ungültig erklärt werden sollten, behalten doch ihre Gültigkeit.

Die Angelegenheit Mila.

Mila soll, Warschauer Meldungen zufolge, nur auf drei Wochen disqualifiziert worden sein.

Ein interessanter Prozeß.

Seinerzeit berichteten wir von dem skandalösen Spiel Touring Ib—Orlan. Bekanntlich wurde bei diesem Spiel dem Spieler Pawlak (Orlan) der Arm gebrochen.

19. Staatslotterie.

5. Klasse — 8. Zug. (Ohne Gewähr.)

- 25 000 Zloty: Nr. 3523. 10 000 Zloty: Nr. 16363. 5000 Zloty: Nrn. 65415 144849 161238 170949.

Wetterbericht

Der Wetterwarte am Deutschen Gymnasium.

Table with 7 columns: Date, Wind direction, Wind speed, Wind force, Wind gusts, Grad der Bewölkung. Rows for Sept 16, 17, 18, 21.

Temperaturschwankungen: Höchste Temperatur + 17,7 tiefste Temperatur + 6,8 Regenmenge in mm 0

